

Es fängt mit Lesen an.

Stiftung Lesen

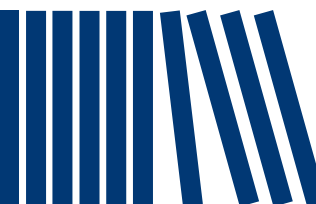


BERLIN
ALEXANDERPLATZ

in Kooperation mit



Ideen für den Unterricht ab Klasse 11





Inhaltsverzeichnis

Vom Buch zum Film	3
Vor und nach dem Kinobesuch	5
Literarisches und filmisches Erzählen	6
Zentrale Figuren und Figurenkonstellation	8
Individuum und Gesellschaft	9
Lese- und Linktipps	11

Sondervorführungen für Schulen

Möchten Sie mit Ihrem Kurs den Film besuchen? Setzen Sie sich für Vormittags- oder Schulvorführungen bitte mit einem Kino in Ihrer Nähe in Verbindung. Der Film hat eine Gesamtlänge von 183 Minuten. Er ist inhaltlich in fünf Teile und einen Epilog gegliedert. Wenn in Absprache mit dem Kino möglich, planen Sie nach dem „Dritten Teil“ (106. Minute) eine kurze Pause ein.

Hinweis

Wir empfehlen die Themen von Film und Buch für den Unterricht ab Klasse 11. Diese Einordnung stellt eine Orientierungshilfe dar. Der Film wurde von der FSK ab 12 freigegeben und enthält explizite Sex- und Gewaltszenen.

Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de; Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Redaktion: Miriam Holstein, freie Autorin/Redakteurin, Arnheim, Karen Ihm, Jonas Seekatz; Bildnachweis: Filmbilder © 2019 eOne Germany; zitierte Textstellen aus *Berlin Alexanderplatz* von Alfred Döblin: © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt a. M. 2013; Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Udenheim; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. © Stiftung Lesen, Mainz 2020

VOM BUCH ZUM FILM

Das Buch

Alfred Döblins Roman *Berlin Alexanderplatz* erschien 1929 und sorgte für jede Menge Aufsehen. Das lag nicht nur an seinem drastischen Inhalt – der Geschichte des aus dem Gefängnis entlassenen Gelegenheitsarbeiters Franz Biberkopf, der bei seinem Versuch, nun ein anständiges Leben zu führen, im Moloch Berlin scheitert. Besonders Stil und Erzähltechnik waren neuartig und spektakulär: Von Werbeplakaten über Zeitungsfetzen, Schlagertexte und Bibelzitate bis zu Geräuschen, Gesprächsfetzen und Symbolen montierte Döblin die unterschiedlichsten Textfragmente aneinander. Er ließ so die Stadt selbst sprechen und machte sie zur eigentlichen Hauptfigur. Das Buch wurde direkt nach seinem Erscheinen ein Bestseller und gilt noch heute als wichtigster deutscher Großstadtroman.

- Informieren Sie sich über das Leben Alfred Döblins. Erstellen Sie einen Zeitstrahl mit wichtigen Ereignissen seines Lebens. Markieren Sie, welche Aspekte relevant in Bezug auf die Entstehung seines Romans *Berlin Alexanderplatz* sein könnten. Welche Rolle nimmt der Roman innerhalb seines Werks ein?
- Tragen Sie in Kleingruppen Informationen zu einem der folgenden Aspekte von Döblins Roman zusammen: Inhalt, Aufbau und Form, bisherige Verfilmungen. Stellen Sie Ihre Ergebnisse in einer Präsentationsform Ihrer Wahl dem Kurs vor.

Der Weg zum Film

Burhan Qurbanis Film spielt nicht – wie der Roman – im Berlin der Weimarer Republik, sondern im Hier und Jetzt. Er erzählt die Geschichte von Francis, der als Geflüchteter aus Westafrika nach Europa kommt und in Berlin ein anständiges Leben führen will. Im Interviewauszug auf der folgenden Seite erfahren Sie mehr über das Verhältnis des Regisseurs zu dem Buch und seine Motivation, es zu adaptieren.



Interview mit dem Regisseur Burhan Qurbani

Sie sagten einmal, dass Sie das Buch *Berlin Alexanderplatz* in Ihrer Schulzeit gehasst haben und sich mit zusammengebissenen Zähnen hindurchkämpfen mussten. Das Gefühl kennen vielleicht auch einige Schülerinnen und Schüler. Was fanden Sie besonders schwierig an der Lektüre?

Döblin ist nicht einfach zu lesen. Durch den Collagenstil und die Stream-of-Consciousness-Technik, die er benutzt, wird man von einer Geschichte zur nächsten geworfen. Wenn man das Buch zum ersten Mal liest, ist man zunächst total überfordert von der Fülle an Bildern und an Themen.

Natürlich arbeitet man das im Unterricht auf, und wir hatten eigentlich auch eine sehr gute Deutschlehrerin, aber das Ganze sinnlich zu machen und ein Gefühl für die Figuren zu bekommen, das war für mich extrem schwer. Vor allem, weil Döblin sich damals ja auch mit seiner Idee vom Epischen Roman einer Psychologisierung verweigert hat und es einem absichtlich schwer gemacht hat, an Reinhold, Franz und an Mieke ranzukommen. Diese Charaktere sind sehr eckig und kantig und mich in sie hineinzusetzen, ist mir oft schwergefallen. Wenn man 17, 18 oder 19 Jahre alt ist, noch in der Pubertät steckt und eigentlich an tausend andere Sachen denkt, fällt es einem nicht leicht, an die Figuren ranzukommen.


Ich musste das Buch dann erst zwei- oder dreimal im Erwachsenenalter lesen, um wirklich ein Verständnis und eine Liebe dafür zu entwickeln, was Döblin da eigentlich geschaffen hat.

Wie kam es dennoch zu der Idee, den Roman für die Leinwand zu adaptieren?

Der Roman war immer ein Teil meiner Denk- und Assoziationsebene. Ich habe aber nie darüber nachgedacht, ihn zu adaptieren. [...] Da ich hier in Berlin ziemlich nah am Volkspark Hasenheide lebe, wo auch ein Teil des Romans spielt, habe ich viel Zeit dort verbracht und die Dealer im Park gesehen. Ich wollte gerne eine Geschichte über sie erzählen. Das sind Menschen, die wir jeden Tag sehen, aber komplett ignorieren und versuchen, aus unserem Alltag zu verbannen. Sie sind da, aber sie haben kein Gesicht und keine Sprache und keine Stimme.

Und dann hat es bei mir im Kopf irgendwann „klick“ gemacht: Wenn man die Geschichte von diesen Dealern mit dem Roman verbindet, dann ist es eine Geschichte, die man so, zumindest in Deutschland, nicht ignorieren kann. Man muss diese Menschen dann wahrnehmen und ansehen, man gibt ihnen eine Stimme, die nicht mehr zu überhören ist. Tatsächlich war der Roman in dem Moment eher die Möglichkeit, eine Sichtbarkeit zu schaffen.

Ich habe gemerkt, dass es doch viele Parallelen gibt zu den Figuren im Roman, diesen Subproletariern, die auch an den Rand der Gesellschaft geschwemmt sind, die auch nicht wirklich sichtbar sind in ihrer Gesellschaft, die in einer Parallelwelt leben, in die die damaligen Berliner, glaube ich, überhaupt keinen Einblick hatten. Mit den Parallelen zwischen der Subkultur, die Döblin schildert, und der Subkultur der Migranten und Dealer im Park, hatte ich für mich einen narrativen Schlüssel gefunden. Ich erkannte, dass sie das miteinander verbindet und man Franz Biberkopf daher auch als einen dieser Jungs im Park erzählen kann. [...]

Das ist ein redaktionell bearbeiteter Auszug aus einem Interview mit Burhan Qurbani. Das komplette Interview gibt es hier: www.derlehrerclub.de/Berlin-Alexanderplatz. Auf den folgenden Seiten kennzeichnet das Symbol  Aspekte, zu denen Sie im Interview weitere Informationen finden.



Burhan Qurbani, © 2015 Malik Vitthal

- Lesen Sie den Auszug aus dem Interview. Unterstreichen Sie Begriffe, die Ihnen unklar sind. Klären Sie sie gemeinsam im Kurs.
- Wenn Sie den Roman oder Auszüge daraus bereits gelesen haben: Decken sich Ihre Lektüreerfahrungen mit denen des Regisseurs? Tauschen Sie sich zu zweit darüber aus.
- Diskutieren Sie im Kurs: Wie unterscheidet sich Burhan Qurbanis Vorgehensweise von Literaturverfilmungen, die Sie kennen? Was scheint Ihnen daran interessant, spannend, gewagt, ...? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Tragen Sie vor Sichtung des Films in Kleingruppen eigene Ideen zusammen: Wie könnte der Plot von *Berlin Alexanderplatz* versetzt in die Flüchtlingscommunity im heutigen Berlin aussehen? Arbeiten Sie eine Idee in der Gruppe weiter aus, und skizzieren Sie die Handlung. Stellen Sie Ihre Idee dem Kurs vor.

VOR UND NACH DEM KINOBESUCH

Erwartungen

Schauen Sie sich den Filmtrailer (<http://bit.ly/31UwQYL>) und das Filmplakat an, und informieren Sie sich vor dem Kinobesuch genauer über den Inhalt von *Berlin Alexanderplatz*. Fertigen Sie eine Liste an: Was erwarten Sie von Inhalt, Stimmung, Spannung? Beziehen Sie dabei den Auszug aus dem Interview mit dem Regisseur und die Informationen über den Roman ein. Bewahren Sie die Erwartungsliste auf und überprüfen Sie sie im Anschluss an den Kinobesuch.



Expertenteams

Bilden Sie vor dem Kinobesuch „Expertenteams“, die während des Films gezielt auf verschiedene Aspekte achten. Diese Themen werden anschließend auch im Rahmen des Unterrichtsmaterials aufgegriffen und weiter vertieft. Die angegebenen Links bieten Ihnen Hintergrundinformationen.

Filmsprachliche Aspekte

- Erzählperspektive (<http://bit.ly/2Ip5nFw>)
- Kameraperspektive (<http://bit.ly/3c2EXaf>)
- Farb- und Lichtgestaltung (<http://bit.ly/31VwQYg>)
- Filmmusik (<http://bit.ly/2SXzyd5>)

Inhaltliche Aspekte

- Dramaturgischer Aufbau/Struktur des Films
- Darstellung der Hauptfiguren (Francis, Reinhold und Mieze)
- Thema „Gut vs. Böse“
- Motiv „Stier“
- Motiv „Hure Babylon“
- Motiv „Schnitter Tod“

Notieren Sie am besten während des Filmerlebnisses oder direkt danach Ihre Beobachtungen. Strukturieren und ergänzen Sie diese gegebenenfalls durch Recherche oder Vergleiche zum Buch, bevor Sie Ihre Ergebnisse im Rahmen der Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema (s. folgende Kapitel) präsentieren. Behalten Sie dabei im Blick, dass die filmsprachlichen Mittel auch eine Bedeutung in Hinblick auf den Inhalt des Films haben und umgekehrt.

Erste Eindrücke

Was sind Ihre unmittelbaren Eindrücke und Gedanken nach dem Filmerlebnis? Welche Bilder oder Szenen beschäftigen Sie besonders? Was war ganz anders als erwartet? Was hat Ihnen gut gefallen und was vielleicht nicht? Tauschen Sie sich in einer ersten Blitzlichtrunde am besten direkt noch im Kino oder unmittelbar danach darüber aus.



LITERARISCHES UND FILMISCHES ERZÄHLEN

Döblin forderte die radikale Erneuerung des Romans. Besondere Wichtigkeit hatte für ihn das Aufbrechen der linearen Erzählung durch einen Montagestil, den er als „Kinostil“ bezeichnete und so beschrieb: „In höchster Gedrängtheit und Präzision hat ‚die Fülle der Gesichte‘¹ vorbeizuziehen. Der Sprache das Äußerste der Plastik und Lebendigkeit abzurufen. Der Erzählerschlendrian hat im Roman keinen Platz; man erzählt nicht, sondern baut.“ (Alfred Döblin, *An Romanautoren und ihre Kritiker – Berliner Programm*, zitiert nach <http://bit.ly/39Mlj0b>)


Regisseur Burhan Qurbani greift Figuren, Handlungselemente und Motive des Romans auf und fügt sie in ausdrucksstarken Bildern zu einer eigenen Geschichte zusammen, die mit Döblins Buch in Dialog steht. Untersuchen Sie, was literarisches und filmisches Erzählen dabei verbindet bzw. unterscheidet.

¹ gemeint sind hier die vielfältigen Sinneseindrücke in der modernen Großstadt



Durch wessen Augen sehen wir die Handlung?

In Döblins Roman wird das Geschehen aus vielen verschiedenen Perspektiven erzählt. Durch die Montage unterschiedlichster Textarten bildet er zudem die überwältigenden Eindrücke der Großstadt nach, die von sich selbst zu erzählen scheint. Doch aus welcher Perspektive wird das Geschehen im Film erzählt?

- Informieren Sie sich in Kleingruppen über jeweils eine der folgenden Erzählperspektiven bzw. -techniken: Er/Sie-Erzähler, Ich-Erzähler, auktorialer Erzähler, erlebte Rede und innerer Monolog. Halten Sie die wichtigsten Merkmale jeweils stichwortartig fest.
- Gehen Sie dann auf Spurensuche im ersten Kapitel des Romans „Mit der 41 in die Stadt“ und markieren Sie, wo die jeweilige Erzählperspektive bzw. -technik vorkommt. Stellen Sie sich gegenseitig die Gruppenergebnisse vor.
- Die Expertengruppe „Erzählperspektive“ schildert ihre Beobachtungen zum Film. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Film und Buch erkennen Sie? Welche Rückschlüsse können Sie auf die Erzählperspektive des Films ziehen? 
- Informieren Sie sich unter <http://bit.ly/3c2EXaf> über Kameraperspektiven und ihre Wirkung, bevor die Expertengruppe „Kameraperspektive“ ihre Beobachtungen vom Kinobesuch darlegt. Diskutieren Sie im Kurs darüber, wie Kameraperspektive und Erzählperspektive zusammenhängen.
- Sehen Sie sich in Kleingruppen den Trailer von *Berlin Alexanderplatz* (<http://bit.ly/31UwQYL>) an. Halten Sie mit Screenshots die verschiedenen Kameraperspektiven fest und benennen Sie sie. Welche Wirkung wird erzielt? Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.




Literarisch und filmisch Stimmungen erzeugen

Wie können literarisch und filmisch Stimmungen erzeugt werden? Wichtige filmische Mittel sind Licht- und Farbgestaltung sowie Filmmusik. Sie können z. B. Aufmerksamkeit lenken, Gefahr ankündigen oder auch Schauplätze und Handlungen charakterisieren.

- Informieren Sie sich unter <http://bit.ly/31VwQYg> über Farbgestaltung. Lassen Sie sich anschließend von der Expertengruppe „Farb- und Lichtgestaltung“ über ihre Beobachtungen vom Kinobesuch informieren. Ergänzen Sie den Vortrag um eigene Eindrücke.
- Betrachten Sie dann im Kurs erneut den Filmtrailer (<http://bit.ly/31UwQYL>) und ergänzen Sie ggf. das zuvor Besprochene: Welche Leitfarben können Sie erkennen? Welche Stimmung vermitteln sie und welche Bedeutung kommen ihnen auf der Inhaltsebene zu?
- Informieren Sie sich unter <http://bit.ly/2SXzyd5> über Filmmusik, bevor die Expertengruppe ihre Eindrücke zum Thema vorstellt. Vertiefen Sie gemeinsam: Welche Bedeutung könnten die eingesetzten Lieder und Töne auf inhaltlicher Ebene haben? Informieren Sie sich ggf. auch über Liedtexte und bringen Sie sie mit der Handlung in Beziehung.
- Untersuchen Sie erneut das erste Kapitel des Romans *Berlin Alexanderplatz*: Mit welchen literarischen Mitteln werden hier Stimmungen erzeugt? Besprechen Sie Ihre Ergebnisse in Partnerarbeit.

Zentrale Motive

Wie im Roman spielen auch im Film religiöse und mythologische Motive eine große Rolle. Einige tauchen mehrfach als Leitmotive an verschiedenen Stellen der Handlung auf, verbinden sie miteinander und setzen Handlung und Figuren in einen erweiterten Kontext.

- Stier, Schnitter Tod und Hure Babylon – beschäftigen Sie sich in Kleingruppen mit einem dieser drei Motive genauer und informieren Sie sich zunächst über seine Hintergründe. *Symbol des Stiers*: Prediger 3, 19 sowie Opfergeschichte von Abraham und Isaak in Genesis 22, 1–16. *Hure Babylon*: Offenbarung des Johannes, 17, 1–6. *Schnitter Tod*: „Schnitterlied“ (<http://bit.ly/391zkHw>) aus dem 17. Jahrhundert sowie mittelalterliche Totentänze.
- An welchen Stellen und in welchem Kontext wird das Motiv im Roman eingesetzt? Tragen Sie Beispiele zusammen und diskutieren Sie: In welchem Verhältnis steht das Motiv zur Handlung? Welche Bedeutung könnte es haben? Stellen Sie Ihre Ergebnisse dem Kurs vor.
- Die Expertengruppe präsentiert ihre Eindrücke zu den Motiven vom Kinobesuch: An welchen Stellen der Filmhandlung taucht das jeweilige Motiv auf? Wie wird es dargestellt und welchen Bezug hat es zur Rahmenhandlung? 
- Diskutieren Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Verwendung und Bedeutung des Motivs in Buch und Film.

ZENTRALE FIGUREN UND FIGURENKONSTELLATION

„Aber was uns anzieht und an der Geschichte packt, ist die seltsame, furchtbar zerstörerische Ménage-à-trois zwischen den Geliebten Franz und Mieke und dem mephistophelischen Reinhold. Das ewige Zerrn von Liebe und Tod um die menschliche Seele.“ (Regisseur Burhan Qurbani)

Im Zentrum der Handlung von Buch und Film stehen Franz/Francis, Reinhold und Mieke. Sie sind auf schicksalhafte Weise miteinander verbunden. Setzen Sie sich anhand der Arbeitsaufträge genauer mit den Figuren auseinander.

- Hören Sie zum Einstieg zunächst die Expertengruppe, die sich mit der Darstellung der drei Figuren im Film beschäftigt hat.
- Setzen Sie sich davon ausgehend in Kleingruppen mit einer der drei Hauptfiguren im Film genauer auseinander. Beschäftigen Sie sich zunächst mit der Figurenbiografie. Was erfahren Sie über die Vorgeschichte der Figur, ihre Herkunft und das Umfeld? Welche wichtigen Ereignisse durchläuft sie im Lauf der Handlung? Halten Sie diese auf einem Zeitstrahl fest.
- Tragen Sie dann wichtige Eigenschaften Ihrer Figur zusammen und belegen Sie diese mit Beispielen. Verfassen Sie basierend auf der Sammlung gemeinsam eine Charakterisierung. Berücksichtigen Sie dabei sowohl innere Motive des Handelns der Figur als auch äußere Faktoren, die ihr Verhalten beeinflussen. Wie ist das Selbstbild der Figur, wie wird sie von anderen wahrgenommen? Stellen Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig auf einem Plakat dar und bilden Sie auch die Entwicklung des Charakters im Lauf der Handlung ab. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse dem Kurs.



Die Dynamik zwischen den drei Hauptfiguren von *Berlin Alexanderplatz*, besonders das komplexe Verhältnis von Franz/Francis zu Reinhold, bestimmt den Handlungsverlauf wesentlich.

- Aus jeder Kleingruppe, die sich mit einer der Figuren im Film beschäftigt hat, kommt nun stellvertretend eine Person nach vorne, die sie repräsentiert. Zunächst paarweise schildern zwei der drei Figuren in wenigen Sätzen in der Ich-Perspektive ihre Sicht aufeinander.
- Tragen Sie davon ausgehend im Kurs zusammen: Was verbindet die beiden Figuren? Was trennt sie voneinander? Halten Sie Symbole und Schlüsselworte zu ihrem Verhältnis an der Tafel fest. Gehen Sie dabei auch auf das Zitat von Regisseur Qurbani ein.
- Betrachten Sie anschließend die Entwicklung der Beziehung der beiden Figuren noch genauer. Gestalten Sie eine Beziehungskurve an der Tafel, die auf wichtige Ereignisse Bezug nimmt und Veränderungen im Verhältnis der Figuren beschreibt.

INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

Roman und Film im gesellschaftlichen Kontext

Auf der einen Seite der wegen Totschlags verurteilte Gelegenheitsarbeiter Franz, der nach seiner Entlassung vollkommen überfordert von der extrem veränderten Großstadt ist. Auf der anderen Seite Francis aus Westafrika, der nach seiner Ankunft in Deutschland mit dem problematischen Etikett „Flüchtling“ versehen wird und „illegal“, ohne Pass und Arbeitserlaubnis, fast unsichtbar im Großstadtleben bleibt. In Buch und Film geht es um zwei Außenseiter und ihr Streben danach, in ihrer jeweiligen Gesellschaft ein anständiges Leben zu führen.

- Was verbinden Sie mit den Jahreszahlen 1929 (Erscheinen des Romans) und 2020 (Erscheinungsjahr des Films)? Sammeln Sie Ihre Assoziationen in einer Blitzlichtrunde an der Tafel.
- Untersuchen Sie basierend auf dieser Sammlung in Kleingruppen das Umfeld von Franz im Buch oder Francis im Film: Welche politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und Umbrüche prägen die Lebenswirklichkeit zur jeweiligen Zeit?
- Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Ergebnisse im Kurs vor und diskutieren Sie gemeinsam, welche Parallelen und Unterschiede Sie in Bezug auf gesellschaftliche bzw. politische Entwicklungen sehen. Gehen Sie dabei auch auf das Zitat von Regisseur Burhan Qurbani (s. rechts) ein. **i**
- Als Francis Drogenkuriere rekrutieren soll, sagt er in seiner Ansprache „Ich bin Deutschland“. Wie verstehen Sie diese Aussage in diesem Kontext? Was sagt sie Ihrer Meinung nach tatsächlich über seine Zugehörigkeit zur Gesellschaft aus? **i**
- Diskutieren Sie im Kurs: Welchen Gegenentwurf zur gesellschaftlichen Realität zeigt der Film? Gehen Sie in diesem Zusammenhang auf die Rede von Berta im Club „Die neue Welt“ ein. Wen bezeichnet sie als die „neuen Deutschen“ und wie kennzeichnet sie sie? Beziehen Sie in diesem Zusammenhang auch das Ende des Films mit ein. Inwiefern ist es aus Ihrer Sicht ein Happy End, inwieweit eine Utopie? **i**

„Die Weimarer Republik war zu der Zeit, als Döblin den Roman geschrieben hat – also Mitte, Ende der 1920er-Jahre – eine unstete Demokratie, die am Kippen war. Man merkt: Das ist eine Welt, die im Umbruch begriffen ist. Und man spürt, dass die Demokratie gerade am Versagen ist. Ich finde, dass wir heute auch an solch einem Scheideweg stehen. Wir haben so lange für eine pluralistische¹, ausdifferenzierte Gesellschaft gekämpft, für humanistische Werte. Aber wir befinden uns jetzt in einer Zeit mit krassen populistischen und nationalistischen Tendenzen. Plötzlich werden die Werte von Humanismus und Pluralismus wieder infrage gestellt, und zwar auf eine ganz aggressive und ekelhafte Art und Weise. Es gibt zwei Figuren im Roman und im Film, die jeweils an den Rand der Gesellschaft gespült sind, und diese Gesellschaft ist gerade in einer scheußlichen Bewegung.“


(Regisseur Burhan Qurbani)

¹ pluralistisch: vielfältig



Gut versus Böse

Franz/Francis möchte gut sein – und ein neues Leben beginnen. Doch was bedeutet „gut sein“ genau? Und inwiefern ist es überhaupt möglich in einer Gesellschaft, in der problematische politische und ökonomische Realitäten herrschen? Döblin beschrieb Biberkopfs Situation selbst so: „*Er ist von Natur gut, was man so nennt, und obendrein ist er ein gebranntes Kind und fürchtet das Feuer. Und wie er in die Welt geht, siehe da, er will anständig sein, er will die Gesetze dieser Welt, wie er sie sich denkt, ehrlich und treu ausführen, – und – es – geht nicht! Es geht nicht. Schlag um Schlag fällt auf ihn nieder und erledigt den Mann; ich könnte auch sagen, erledigt diese Gedankenposition.*“ (Alfred Döblin, *Mein Buch Berlin Alexanderplatz*, in: Alfred Döblin, *Berlin Alexanderplatz*, Suhrkamp 1980, S. 683)

- Gut und Böse – nähern Sie sich diesen Begriffen zunächst in einem Brainstorming im Kurs an. Sammeln Sie alle Begriffe in einer Mindmap.
- Sehen Sie sich gemeinsam die Sammlung an und diskutieren Sie: Anhand welcher Maßstäbe lassen sich Gut und Böse beurteilen? Was bedeuten die Begriffe in Hinblick auf das Individuum, was in Bezug auf die Gesellschaft? In welchem Maß sind Gut und Böse kontextabhängig? Erweitern Sie die Mindmap um entsprechende Begriffe, arbeiten Sie mit Pfeilen und Symbolen. Erstellen Sie gemeinsam eine Definition beider Begriffe.
- Hören Sie die Ergebnisse der Expertengruppe „Gut vs. Böse“. Ergänzen Sie ggf. eigene Beobachtungen.
- Ist es in unserer globalisierten Welt möglich, gut zu sein? Führen Sie zu dieser Frage eine Pro-/Contra-Diskussion im Kurs. Lesen Sie dazu zunächst den rechts stehenden Auszug aus dem Drehbuch. Fassen Sie Reinholds Position in eigenen Worten zusammen. Wie ist Ihre Haltung dazu? Stimmen Sie mit Reinhold überein, und ist Francis Streben danach, gut zu sein, zum Scheitern verurteilt? 
- In seinem Versuch gut zu sein und ein anständiges Leben zu führen, scheitert Francis dreimal. Beschäftigen Sie sich in Kleingruppen mit einem der drei „Schläge“ genauer. Untersuchen Sie die Gründe für das Scheitern. Inwiefern ist Francis frei in seinem Handeln, inwiefern getrieben durch die Welt, die ihn umgibt? Gehen Sie dabei auch auf den Satz aus Buch und Film ein: „*Er wollte anständig sein, das hat er sich geschworen, aber man hat ihn nicht gelassen. Er musste müssen.*“



„But what is ‚gut‘? And what is ‚böse‘? You think it’s böse, Gras an Touris zu verkaufen? Dieses Land verkauft Waffen an Diktatoren. [...] Is that ‚gut‘? Alles was wir hier haben (eine ausholende Geste) ist auf Kosten anderer aufgebaut. We pay the bill, (zeigt auf Francis) but you pay the price. Weißt du, wo du wärst, wenn wir hier für den Liter Benzin drei Euro zahlen würden, statt Einspunkt-irgendwas? Du wärst in deiner Heimat. In deinem eignen Haus, das du von deinem eigenen Lohn gekauft hast. With a full stomach and a family, in peace. Und die wissen das! Deshalb sehen die dich so an, auf der Straße, im Park, im Supermarkt. Weil du sie daran erinnerst. Aber sind sie deshalb böse Menschen? Das Leben funktioniert nicht so einfach. Nobody stays clean. Das wissen nur wir hier ganz unten und die ganz da oben: Keiner bleibt sauber. Francis, du willst etwas sein, was du nicht sein kannst. Das ist die Fehlschaltung in dir. Dein Fluch ...“
(Reinhold, Drehbuch Berlin Alexanderplatz)

LESE- UND LINKTIPPS

Alfred Döblin

Berlin Alexanderplatz

Buch: Fischer Verlag, Frankfurt a. Main
2016, 560 S., € 13,-

Hörbuch: Lesung mit Hannes Messemer
Der Audio Verlag, Berlin 2018, 2 mp3-CDs,
718 Min, € 10,-

Hermann Korte (Hg.)

Alfred Döblin

Text und Kritik – Zeitschrift für Literatur,
Heft 13/14
edition text+kritik, München 2018,
200 S., € 32,-

Die Neufassung der ursprünglichen Ausgabe über Alfred Döblin, mit interessanten Ansatzpunkten zur Einordnung seines Werks.

Gunther Mai

Die Weimarer Republik

C. H. Beck Verlag, München 2018,
136 S., € 9,95

Dieses Taschenbuch bietet einen informativen Überblick über die Deutsche Geschichte zwischen 1918 und 1933.

Links

zum Film:

www.berlinalexanderplatz-derfilm.de

Offizielle Website zum Film *Berlin Alexanderplatz*

www.facebook.com/eOneGermany

Offizielle Facebook-Seite des Filmverleihs mit Informationen zum Film *Berlin Alexanderplatz*

www.derlehrerclub.de/berlin-alexanderplatz

Interview der Stiftung Lesen mit Regisseur Burhan Qurbani zu *Berlin Alexanderplatz*

www.fbw-filmbewertung.com/film/berlin_alexanderplatz

Bewertung des Films *Berlin Alexanderplatz* seitens der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW)

www.sueddeutsche.de/kultur/burhan-qurbani-berlin-alexanderplatz-doeblin-berlinale-1.4804623

Süddeutsche-Artikel: „Das ist es jetzt. Burhan Qurbani auf der Berlinale“ von Juliane Liebert

www.zeit.de/kultur/film/2020-02/berlin-alexanderplatz-burhan-qurbani-filmrezension

ZEIT-Artikel: „Ich bin Deutschland. *Berlin Alexanderplatz*“ von Carolin Ströbele

www.zeit.de/kultur/film/2020-02/burhan-qurbani-regisseur-berlinale-rassismus-nationalismus-integration

ZEIT-Interview mit Burhan Qurbani: „Das beschissene Ist-gleich-Zeichen im Kopf“ von Carolin Ströbele

zum Buch:

<https://bildungsserver.hamburg.de/alfred-doeblin>

Vielfältige Informationen, Links und Materialien rund um Alfred Döblin und *Berlin Alexanderplatz*

www.deutschlandfunk.de/vorabdruck-von-berlin-alexanderplatz-die-geschichte-des-im.871.de.html?dram:article_id=458288

Deutschlandfunk-Beitrag: „Die Geschichte des im Leben gepiesackten Franz Biberkopf“ von Christian Linder

www.dhm.de/lemo/biografie/alfred-doeblin

Biografie Alfred Döblins auf LeMO (Lebendiges Museum Online)

www.dw.com/de/alfred-d%C3%B6blin-berlin-alexanderplatz/a-44408316

Deutsche Welle-Buchbesprechung: „Alfred Döblin: *Berlin Alexanderplatz*“ von Sabine Kieselbach



Weitere Materialien zu Filmbildung und schulischer Leseförderung finden Sie auf unserer Schulplattform.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.derlehrerclub.de. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Lehrerclub-Team der Stiftung Lesen mit Unterstützung von FAZSCHULE.NET